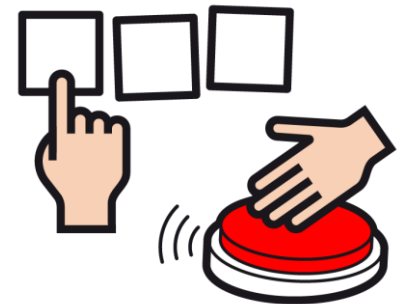
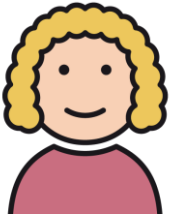


Die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen bei UK- Nutzer:innen durch therapeutische Interventionen

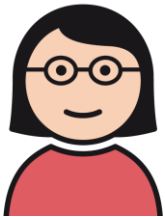


Referentinnen



Anna Amato

Dipl. Rehabilitationspädagogin, akademische Sprachtherapeutin (dbs), Integrative Lerntherapeutin (FiL), autorisierte Fachreferentin der Gesellschaft für UK, Praxis für Sprachtherapie und Unterstützte Kommunikation



Elizaveta Artes

Patholinguistin (B.Sc.) und Fachkraft für Unterstützte Kommunikation, Praxis für Sprachtherapie und Unterstützte Kommunikation

Produkte/Hilfsmittel:

In diesem Beitrag wird auf folgende Produkte oder Hilfsmittel genauer eingegangen:

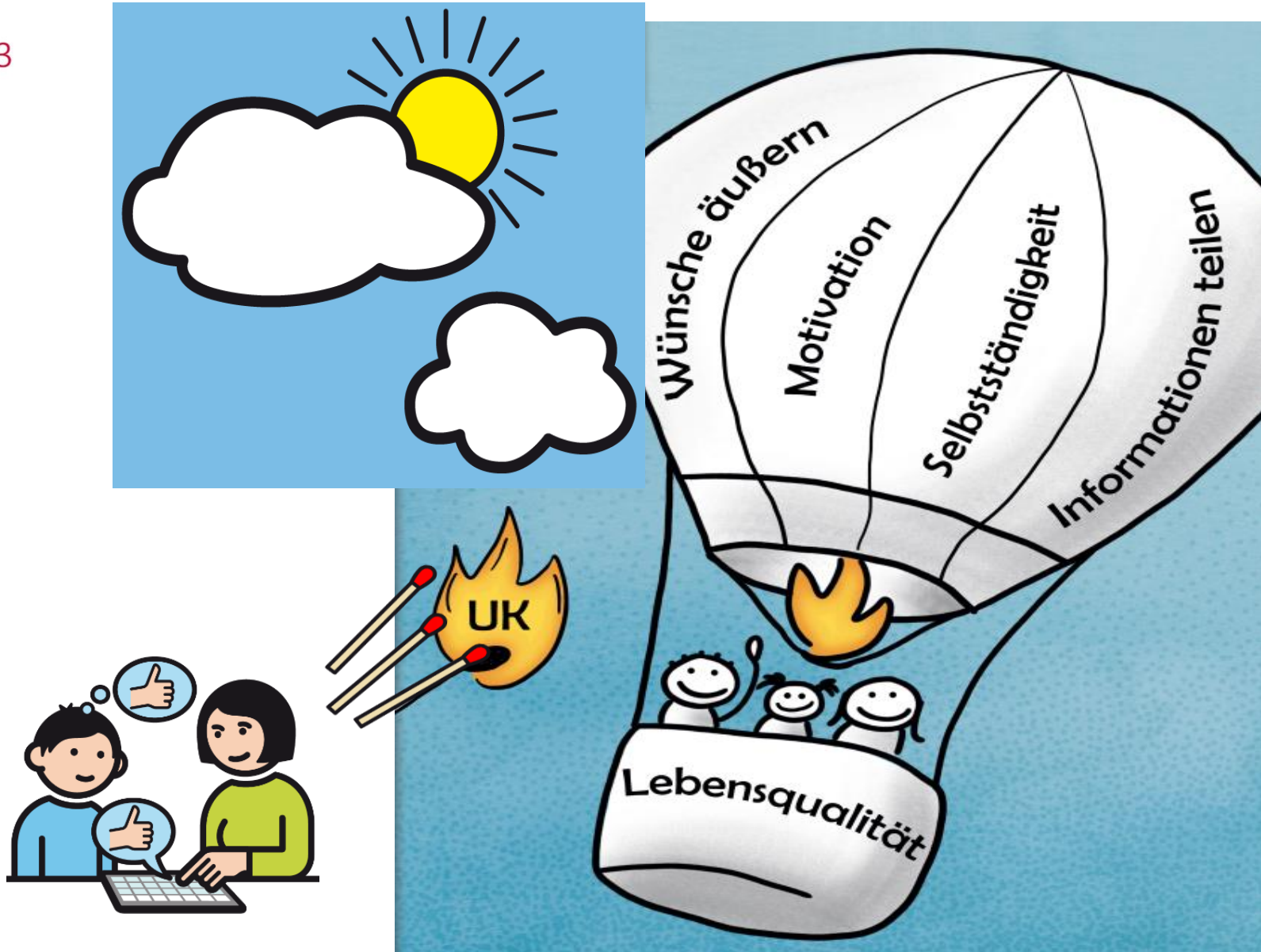
Metacom-Symbolsammlung A.Kitzinger

Die Referent*innen stehen oder standen in keiner wirtschaftlichen Beziehung zum Produkt/Hilfsmittel oder zu dessen Vertrieb



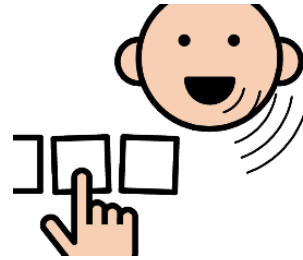
UK-Mittendrin

LEIPZIG
23.-25.11.2023



unsere Praxis

- seit 2015 interdisziplinäres Team
- 8 Mitarbeiterinnen



Forschungsdesign



Einfluss therapeutischer Interventionen auf die Kompetenzentwicklung bei nicht sprechenden Menschen mit keiner sowie eingeschränkter Lautsprache



Forschungsfragen



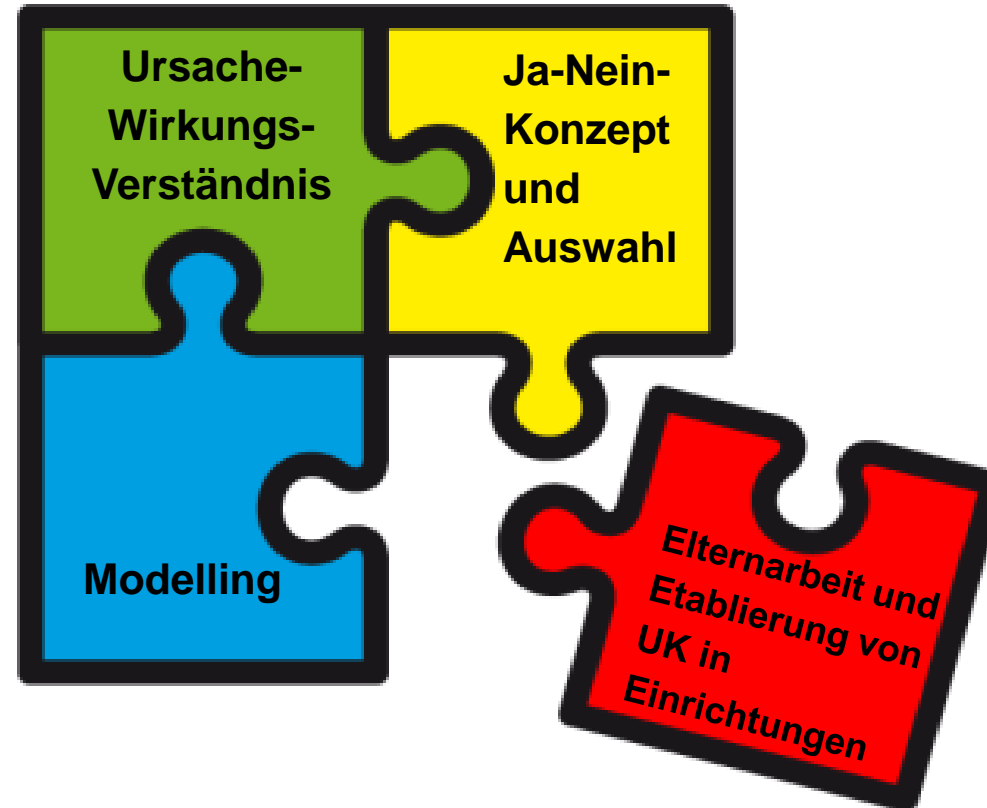
- In welcher Abhängigkeit stehen UK-ler:innen zu therapeutischen Maßnahmen?
- Welche Kompetenzen müssen Kommunikationspartner:innen besitzen, um die Sprachentwicklung zu unterstützen und zu fördern?
- Welche kommunikativen Fähigkeiten können und sollen sich mit sprachtherapeutischer Unterstützung entwickeln?
- Welche Rolle spielt dabei der Einsatz von dynamischen Kommunikationshilfsmitteln?

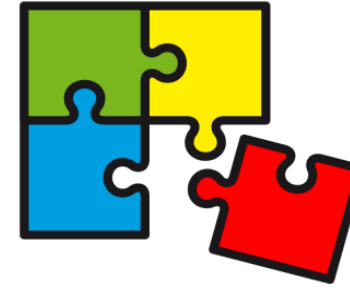


Unser Therapiekonzept

ZIEL

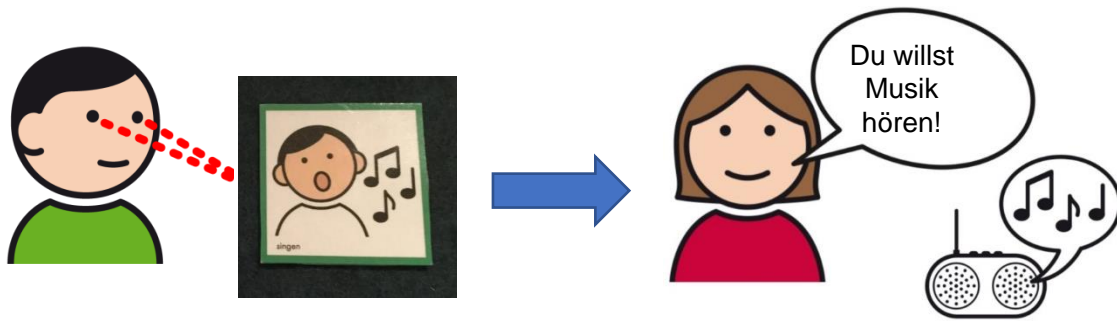
Förderung von Kommunikationskompetenzen, Selbstbestimmung und Lebensqualität durch sprachtherapeutische Maßnahmen mit Schwerpunkt UK

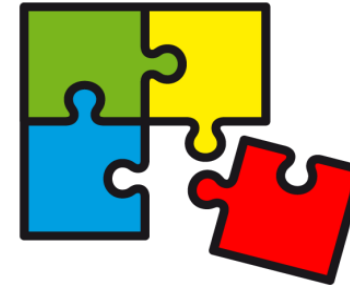




1. Verständnis vom Ursache-Wirkungs-Prinzip

- UK-ler:innen erfahren, dass sie ihre Umgebung über eigenes Handeln beeinflussen können
- jedes gesendete kommunikative Zeichen hat Auswirkung auf Situation
- Erlernen von Symbolbedeutung über konsistentes Verbalisieren und Reagieren der Bezugspersonen

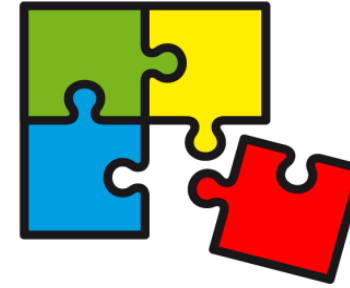




2. Ja-Nein-Konzept

- Kombination mit bereits bekannten Symbolkarten
- Aufforderung zur Entscheidung, ob (geliebte) Aktivität ausgeführt werden soll
- Zeigen oder Blickrichtung zur Bildkarte als Antwort gewertet und verbalisiert
- geäußerte Wünsche werden sofort umgesetzt

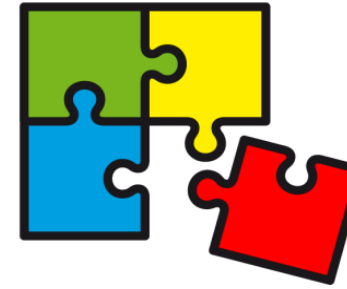




3. Elternarbeit

- Ziel: Einsatz erworbener Kompetenzen im Alltag
- Eingliedern Symbolnutzung in Routinesituationen zu Beginn der Therapie
- Rückmeldung zur Kommunikationsentwicklung im Alltag
- Rolle der Eltern als Modell bzw. Sprachvorbild

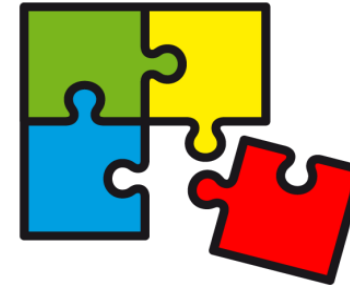




3. Etablierung in Einrichtungen

- Schulung und Einbeziehung beteiligter Einrichtungen
- Ziele:
 - Kontinuität und Sicherheit in der Kommunikation
 - Ausdrücken von Emotionen, Bedürfnissen und Wünschen ermöglichen, um sich verstanden und ernst genommen zu fühlen





4. Modelling

- Bezugspersonen als potentielle Kommunikationspartner und Sprachvorbilder




Methode

- qualitativ durchgeführten Studie
 - selbsterstellter Fragebogen für Kommunikationsentwicklung
- Daten aus zwei zusammengeführten Fragebögen gewonnen
 - Erstfragebogen: kommunikatives Verhalten und aktuelle Kommunikation vor Therapiebeginn
 - Befragungsbogen: Einschätzung kommunikativer Kompetenzen und Motivation



Befragungsbogen

PRAXIS FÜR SPRACHTHERAPIE UND UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION
ANNA AMATO



Evaluation der kommunikativen Kompetenzen durch therapeutische Intervention mit dem Schwerpunkt *Unterstützte Kommunikation*

1. Wie lange befindet sich Ihr Kind schon in unserer Praxis in Behandlung?
 ca. 1 Monat ca. 6 Monate ca. 1 Jahr > 1 Jahr > 3 Jahre

2. Welche zugrundeliegenden Diagnosen hat ihr Kind?
 Rett-Syndrom CDKLS andere genetische Störung
 SMA schwere Sprachentwicklungsstörung
 Autismus-Spektrum-Störung Cerebralparese unklare Genese
Sonstiges _____

3. Wie schätzen Sie jetzt die Motivation Ihres Kindes zu kommunizieren ein?
 sehr motiviert motiviert wenig motiviert nicht motiviert weiß ich nicht

4. Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Kind seine/ihre Wünsche kommunizieren kann?
 immer oft selten nie manchmal

Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

1. Musste Ihr Kind aufgrund der pandemischen Lage längere Zeit zuhause bleiben?
 ja nein teilweise

2. Sind aufgrund der pandemischen Lage therapeutische Maßnahmen ausgefallen?
 ja nein teilweise
Wenn ja, welche? _____

1

aktuelle Kommunikationsformen

1. Nutzt Ihr Kind Symbolkarten? ja nein teilweise
2. Nutzt Ihr Kind Lautsprache? ja nein teilweise
3. bedeutungstragende Lautierungen? ja nein teilweise
4. Zeigegesten o. berührt Gewünschtes? ja nein teilweise
5. Gebärden? ja nein teilweise
6. Augenbewegungen? ja nein teilweise
7. Mimik? ja nein teilweise
8. Fotos? ja nein teilweise
9. ein Kommunikationsbuch? ja nein teilweise
10. ein eigenes elektronisches Hilfsmittel? ja nein teilweise
11. Wird in der Therapie gerade ein elektronisches Hilfsmittel benutzt? ja nein teilweise

12. Wenn ja, um welche Art des elektronischen Hilfsmittels handelt es sich?
 ein dynamisches Kommunikationshilfsmittel (Easytalkpad, Rehataalkpad etc.)
 ein Gerät zur Augensteuerung
 Taster (BigMack, Step by Step etc.)
Sonstiges _____

13. Seit wann wird mit dem Gerät gearbeitet?

14. Wenn nein, soll bald ein elektronisches Hilfsmittel beantragt werden?
 ja nein

15. Läuft gerade die Versorgung mit einem Kommunikationshilfsmittel?
 ja nein

Nutzung der Kommunikationsformen

16. Wird/werden die genannte/n Kommunikationsform/en auch im häuslichen Umfeld eingesetzt?
 ja nein teilweise

17. Ist/sind die Kommunikationsform/en bereits in der Kita/Vorschule/Schule etabliert?
 ja nein teilweise

2



18. Nutzt Ihr Kind die Kommunikationsform bereits eigeninitiativ?
 ja nein teilweise
19. Wenn ja, wie häufig?
 sehr oft oft selten nie
20. Wie hilfreich empfinden Sie die genutzten Kommunikationsformen?
 sehr hilfreich hilfreich wenig hilfreich nicht hilfreich

Linguistische Fähigkeiten ihres Kindes

Kreuzen Sie bitte auf der Skala an, inwieweit Sie der Aussage zustimmen würden.

| Mein Kind... | trifft voll zu | trifft zu | trifft eher zu | trifft nicht zu | trifft gar nicht zu |
|---|----------------|-----------|----------------|-----------------|---------------------|
| ...reagiert regelmäßig auf Ansprache | | | | | |
| ...interessiert sich für die Kommunikationshilfe, probiert sie aus | | | | | |
| ...nimmt Kontakt auf, indem es jemanden anlächelt, winkt, Gegenstand gibt | | | | | |
| ...versteht, dass seine Kommunikation das Umfeld beeinflusst | | | | | |
| ...zeigt in der Interaktion Aufmerksamkeit für Gesprächspartner durch Hinschauen, Blickkontakt, Berührung | | | | | |
| ...nutzt in vertrauten Situationen die Kommunikationshilfe | | | | | |
| ...nimmt die Kommunikationshilfe in Routinesituationen mit | | | | | |
| ...zeigt erste Navigationsfähigkeiten | | | | | |
| ...kann die Kommunikationshilfe adäquat ein- und ausschalten | | | | | |

3

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| ...reagiert auf Begrüßung/Verabschiedung mit Hallo/Tschüss o.Ä. | | | | | |
| ...wiederholt seine Aussage, wenn diese nicht gehört/verstanden wurde | | | | | |
| ...nutzt die Kommunikationshilfe in wechselseitiger Interaktion | | | | | |
| ...navigiert bei bekannten Aktivitäten zu logischen Kategorien bzw. Seiten | | | | | |
| ...transportiert die Kommunikationshilfe von A nach B selbst, teilweise mit Hilfe | | | | | |
| ...kommentiert während einer Aktivität angemessen | | | | | |
| ...nutzt Höflichkeitsfloskeln | | | | | |
| ...zeigt Humor durch die Nutzung abgespeicherter Mitteilungen | | | | | |
| ...fordert verschiedene Aktivitäten ein | | | | | |
| ...beachtet die richtige Reihenfolge, wenn es etwas berichtet | | | | | |
| ...stellt abgespeicherte Fragen | | | | | |
| ...bildet im Gespräch neue Sätze/kombiniert 3 und mehr Wörter | | | | | |
| ...nutzt vorhandene Wörter, um etwas zu beschreiben, das nicht in der Kommunikationshilfe gespeichert ist | | | | | |
| ...navigiert bei neuen Themen und Inhalten zu logischen Kategorien bzw. Seiten | | | | | |
| ...erfragt Informationen | | | | | |
| ...formuliert Gesprächsabsichten (Ich habe eine Frage.) | | | | | |

4

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| ...nutzt Funktionen wie Wortvorhersage, Sprachausgabe anpassen, Bearbeiten | | | | | |
| ...plant und bereitet Gespräche vor (z.B. vor Arztbesuch) | | | | | |
| ...nutzt die Möglichkeiten der Kommunikationshilfe kreativ, um effektiv und effizient zu kommunizieren | | | | | |
| ... kann mit seinen Aussagen Beziehungen gestalten (z.B. ist mein Freund, habe ich gern) | | | | | |
| ... kann deutlich machen, wenn er/sie falsch verstanden wurde oder etwas anderes sagen wollte | | | | | |
| ... kommentiert im Gespräch auch eigeninitiativ (ohne Nachfrage des Gesprächspartners) | | | | | |
| ... kann sich selbst vorstellen, über seine Kommunikationsmethoden Auskunft geben | | | | | |

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



METACOM 8 von Annette Kitzinger


5



Erstfragebogen

PRAXIS FÜR SPRACHTHERAPIE UND UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION
ANNA AMATO

Zähringer Str. 11/12 • 10707 • Berlin • Tel.: 030-88727937 • Fax: 030-88727935
E-Mail: praxis.amato@gmail.com



Fragebogen zum Erstgespräch

Datum Erstgespräch: _____

Allgemeine Angaben

Name: _____
Geburtsdatum: _____
Schule/Kita: _____

Mutter/Name: _____
Vater/Name: _____
Geschwister: _____ geb.: _____
_____ geb.: _____
_____ geb.: _____

Kontakt
telefonisch Festnetz: _____
Mobil: _____
Kontakt E-Mail: _____
Krankenkasse: _____ Vers.Nummer: _____
Kinderarzt: _____

Mein Kind wird bei folgenden Therapeuten behandelt: Bitte geben Sie Name und Adresse an.
 Logopädie _____
 Ergotherapie _____
 Physiotherapie _____
 sonstige _____

Anamnese

Mein Kind hat folgende Diagnosen erhalten:

1

Wurde die Hörfähigkeit Ihres Kindes bereits getestet?
 ja bei _____
 nein _____

Wurde die Sehfähigkeit Ihres Kindes bereits getestet?
 ja bei _____
 nein _____

Wurde das Sprachverständnis Ihres Kindes bereits getestet?
 ja bei _____
 nein _____

Hat Ihr Kind motorische Einschränkungen (d.h. Einschränkungen in der Beweglichkeit oder Koordination von Bewegungen)?
 ja Folgende: _____

 nein _____

Kommunikation des Kindes

Im Folgenden geht es darum, einen Überblick darüber zu schaffen, mit welchen Methoden Ihr Kind mit welchen Personengruppen kommuniziert. Bitte kreuzen Sie die entsprechende Methode auch dann an, wenn Ihr Kind sie nur manchmal oder nur bei einigen Menschen der Personengruppe nutzt.

| Kommunikationsformen | Personengruppen | | | | |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | Familienmitglieder | Enge Freunde | Bekannte* | Professionelle Helfer** | Fremde |
| Lautsprache | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Lautieren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gebärden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zeigen/Berühren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Augenbewegung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mimik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fotos | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Symbole | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ganzkörpersprache | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schrift/Zeichnen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elektronische Hilfsmittel | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sozial schwieriges Verhalten*** | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sonstiges: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

*Bekannte: z.B. Nachbarn, Klassenmitglieder/Kinder aus der Klasse, die nicht zum Freundeskreis gehören
**Professionelle Helfer: z.B. Erzieher, Lehrer, Therapeuten, Einzelfallhelfer

2



***sozial schwieriges Verhalten: z.B. Treten, Schlagen, lautes Schreien

Wenn Ihr Kind ein elektronisches Hilfsmittel erhalten hat, geben Sie bitte Name und Firma an:

Welche Kommunikationsformen nutzt Ihr Kind insgesamt am häufigsten?

Wie schätzen Sie die Motivation Ihres Kindes zu kommunizieren ein?

sehr motiviert motiviert wenig motiviert nicht motiviert Weiß ich nicht

Wie drückt ihr Kind ja und nein bzw. Zustimmung und Ablehnung aus?

Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Kind Lautsprache gut versteht?

immer oft selten nie Weiß ich nicht

Welche Sprachen spricht/versteht Ihr Kind?

Welche Methoden wenden Sie an, um Ihrem Kind das Verstehen zu erleichtern (z.B. langsames Sprechen, Zeigen, Gebärden, Bilder)?

3

Präferenzen und Wünsche

Was sind Lieblingsthemen, Lieblingsaktivitäten oder Lieblingsspiele ihres Kindes?

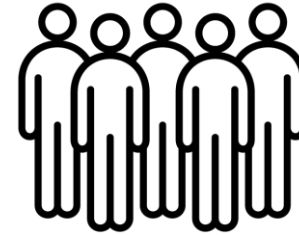
Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie/Ihr Kind an die Sprachtherapie mit dem Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation?

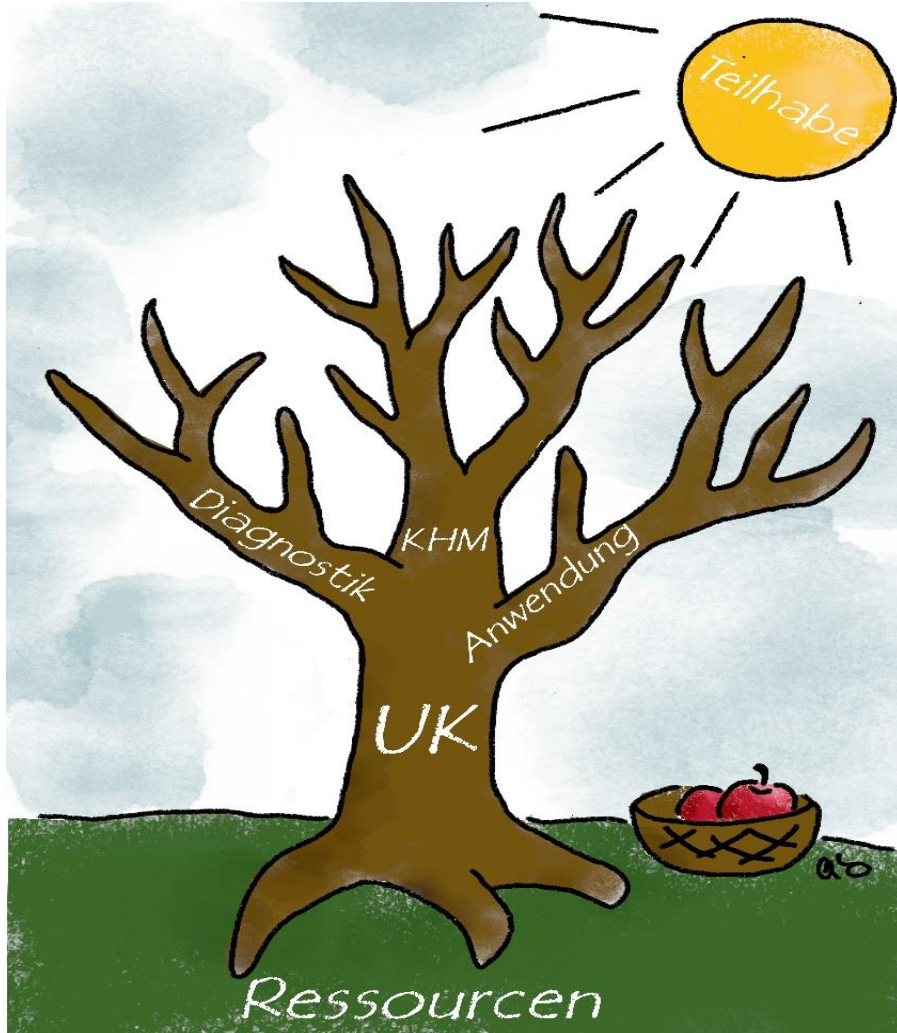
4



Methode

- Teilnehmendengruppe:
 - heterogen
 - durchschnittliches Alter von drei bis 44 Jahren
 - Probandenpool aus insgesamt 64 Patient:innen





Gruppe 1 Prä-intentional Kommunizierende

Kommunikation über körpernahe Sinne

Gruppe 2 Intentional Kommunizierende

(prä-) symbolische Kommunikation bei eingeschränktem Lautsprachverständnis

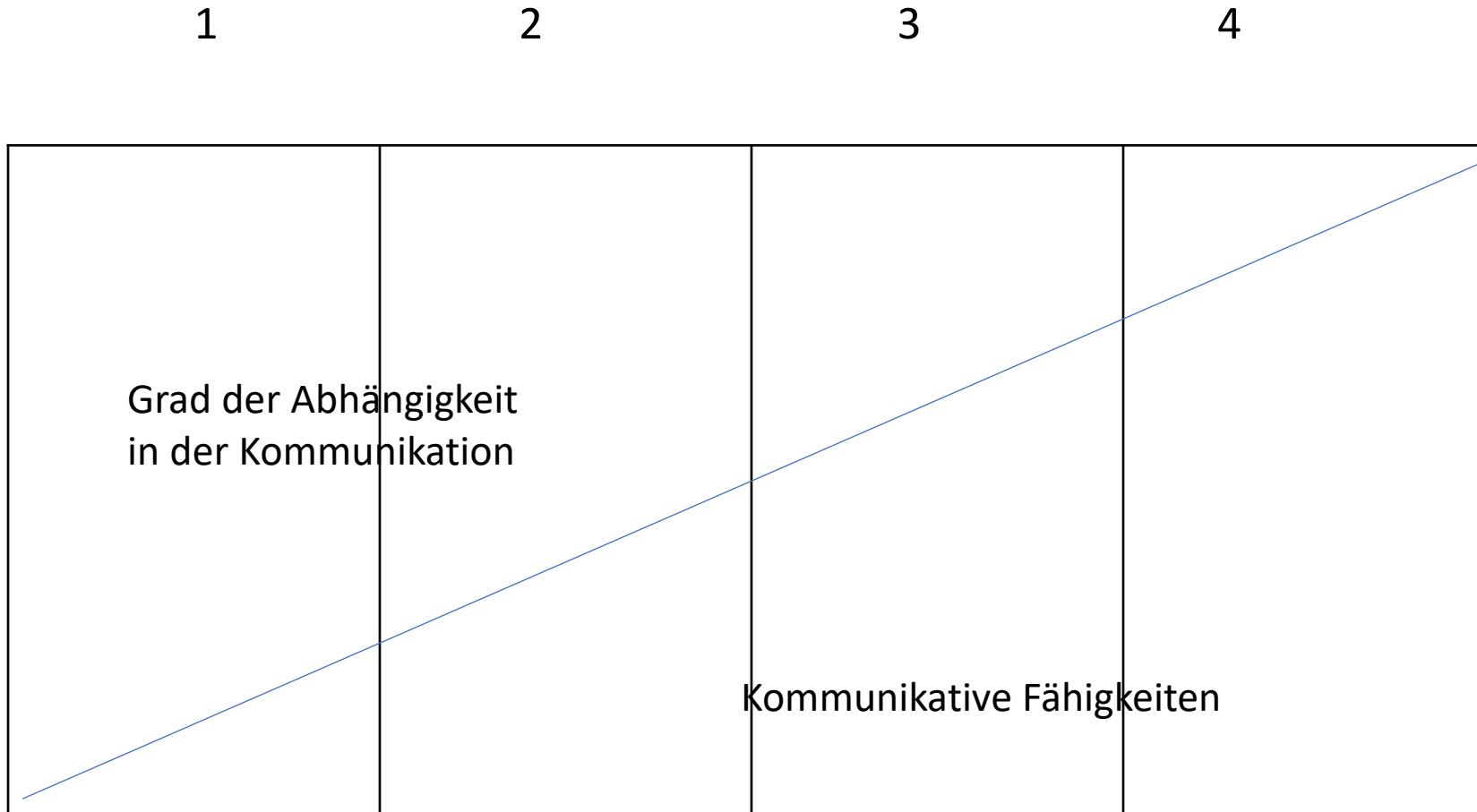
Gruppe 3 Verbal-symbolisch Kommunizierende

Ja/Nein-Grenze überschritten mit Sprachgebrauchseinschränkungen

Gruppe 4 Uneingeschränkt verbal-symbolisch Kommunizierende

Altersgemäße Kommunikation ist mit entsprechenden Hilfen möglich





Quelle: Weid-Goldschmidt, B. (2014): Zielgruppen der Unterstützten Kommunikation



Goals Grid-Förderziele in der UK

| | Linguistische Fähigkeiten | Operationale Fähigkeiten | Soziale Fähigkeiten | Strategische Fähigkeiten |
|-------------------------------|--|--|--|--|
| Abhängig | <ul style="list-style-type: none"> Nutzt Zeigen, Zeigeblick oder/und zieht an Personen/am Ärmel, um sich auszudrücken Zeigt Protest/Ablehnung durch Kopfschütteln, Wegschauen, Mimik und/oder indem etwas weggeschoben wird Zeigt Zustimmung durch Kopfnicken, Blickkontakt, Lächeln, nach etwas greifen Nutzt (mit Unterstützung) Einwortäußerungen in Routine-situationen, um mehr von dieser Aktivität einzufordern – Geschichte erneut lesen oder Lied nochmal singen Zeigt Interesse an Gegenständen und Aktivitäten mit einem Partner (geteilte Aufmerksamkeit) Fordert etwas durch Vokalisationen, Lautsprache, durch Zeigen oder mit der Kommunikationshilfe ein Reagiert regelmäßig auf Ansprache (mind. ein turn) mit Vokalisationen, Zeigen, Augenbewegungen, Mimik und/oder Gestik | <ul style="list-style-type: none"> Nimmt die Kommunikationshilfe visuell, auditiv oder körperlich wahr (achtet auf Sprachausgabe oder versucht anzuhören) Interessiert sich für die Kommunikationshilfe, probiert aus (nicht unbedingt um zu kommunizieren) | <ul style="list-style-type: none"> Nimmt Kontakt auf, indem er/sie jemanden anlichtet, winkt, jemandem einen Gegenstand gibt Reagiert auf Ansprache durch Gesichtsausdruck, Gesten, Innehalten oder gerichtete Bewegungen Zeigt in der Interaktion immer mal wieder Aufmerksamkeit für Gesprächspartner/-in durch Hinschauen, Blickkontakt, Berührung, Bewegung hin zum/zur Gesprächspartner/-in (geteilte Aufmerksamkeit) | <ul style="list-style-type: none"> Versteht, dass seine/ihre Kommunikation (Vokalisationen, Zeigen, Gesichtsausdruck etc.) das Umfeld/ Gesprächspartner/-innen beeinflusst Merkt, wenn die beabsichtigte Nachricht nicht übermittelt wurde (ist z.B. frustriert, wenn die Kommunikationshilfe nicht funktioniert) |
| Übergang Abhängig – Moderiert | <ul style="list-style-type: none"> Nutzt Gebärden, Bilder, Objekte, körpereigene Zeichen o.Ä. um das Umfeld zu beeinflussen/ Handlungen zu steuern (noch mal, fertig, nicht) (Nomen) Fordert/ kommentiert/ benennt einen Gegenstand in Routine-situationen richtig, wenn zwei oder mehr Symbole zur Auswahl stehen (beim Spaziergang: Da ist ein HUND. Siehst du den HUND?) (Verb) Fordert/kommentiert/benennt eine Handlung in Routine-situationen richtig, wenn zwei oder mehr Symbole zur Auswahl stehen (gucken, machen) Nutzt in vertrauten Situationen kleine Hilfen | <ul style="list-style-type: none"> Nimmt die Kommunikationshilfe in Routine-situationen mit (ggf. nach Aufforderung) Positioniert die Kommunikationshilfe so, dass sie zur Nutzung bereitsteht (ggf. nach Erinnerung) Findet motivierendes und/oder häufig genutztes Vokabular in vertrauten Situationen Zeigt erste Navigationsfähigkeiten (z.B. nächste Seite, scrollen, zurück) Merkt, dass an der Kommunikationshilfe etwas verändert werden muss (z.B. Lautstärke ändern oder wenn etwas nicht funktioniert) und macht jemanden darauf aufmerksam Kann die Kommunikationshilfe adäquat ein- und ausschalten (oder bittet darum) | <ul style="list-style-type: none"> Nutzt alternative Kommunikationsform als Alternative für herausfordernde Verhaltensweisen (noch mal, fertig, nicht, Hilfe) – ggf. mit Erinnerung Nutzt die Kommunikationshilfe in wechselseitiger Interaktion (turn-taking) in vertrauten Situationen oder wenn der Einsatz immer passend ist. Reagiert auf Begrüßung oder Verabschiedung mit Hallo und Tschüss o.Ä. Hält während der Interaktion konsequent die Aufmerksamkeit für Gesprächspartner/-in aufrecht (Blickkontakt, Wahrnehmen des Gegenübers signalisieren) | <ul style="list-style-type: none"> Weiß, dass man erst die Aufmerksamkeit des Gegenübers sicherstellen muss, bevor man eine Nachricht übermitteln kann Wiederholt eine Aussage, wenn diese nicht gehört/ verstanden oder nicht ausgelöst/wiedergegeben wurde Nutzt verschiedene Kommunikationsformen, wenn etwas falsch verstanden wurde (Zeigen, Vokalisationen usw.) Bittet um die Kommunikationshilfe, wenn nötig (z.B. indem darauf gezeigt wird) |
| Moderiert | <ul style="list-style-type: none"> Nutzt Nomen aus verschiedenen Kategorien (z.B. Essen, Personen, Transport, Wetter) Bittet um Hilfe, wenn etwas an der Kommunikationshilfe verändert werden muss Passiert die Lautstärke selbst an (adäquat) Lädt die Kommunikationshilfe selbst (oder bittet darum) Vorändert den Bildschirm oder die Kommunikationshilfe für bestmögliche Sicht und Ansteuerung (oder bittet darum) Navigiert bei bekannten Aktivitäten zu logischen Kategorien bzw. Seiten Nutzt Mittelungsfenster-Funktionen wie ‚Sprechen‘, ‚Löschen‘ Beteiligt sich beim Abspeichern neuer Wörter, Aussagen, Inhalte (wählt Kategorie, Symbol, Formulierung, wenn verschiedene angeboten werden) Transportiert die Kommunikationshilfe von A nach B selbst (oder bittet darum) | <ul style="list-style-type: none"> Reinigt die Kommunikationshilfe (oder bittet darum) Erkennt den Bedarf weiterer Kategorien oder Wörter im Kommunikationssystem Begibt selbst zu speichern (drückt ‚Bearbeitungsmodus‘) Passiert Lautstärke & Sprechgeschwindigkeit an das Umfeld an (adäquat) Navigiert bei neuen Themen und Inhalten zu logischen Kategorien bzw. Seiten Wählt zur Situation und dem Gegenüber passende/gemeinsame Themen Navigiert zwischen Seiten mit Kernvokabular, Kategorien/Wortlisten, Tastatur und Flokkel/ Kommentaren hin und her Navigiert an verschiedenen Stellen im System (Kernwörter, Kategorien/ Wortlisten) in die verschiedenen Wortarten | <ul style="list-style-type: none"> Kommentiert während einer Aktivität angemessen (ggf. mit Unterstützung bei der Navigation zur richtigen Seite in der Kommunikationshilfe) Nutzt Höflichkeitsfloskeln (Bitte, Danke) Begibt/benutzt schrittweise Gespräche, indem Teile von Skripten/ Pausenplätzen genutzt werden (mehr als zwei Sprecherwechsel) Berichtet Teile vorabgespeicherter Mitteilungen (ggf. mit Unterstützung bei der Navigation zur richtigen Seite in der Kommunikationshilfe) Nimmt an wechselseitigen Interaktionen mit mehr als zwei Sprecherwechseln in verschiedenen Situationen/Aktivitäten teil. Zeigt Humor durch die Nutzung abgespeicherter Mitteilungen Kann ein Gespräch weiterführen, indem etwas kommentiert oder eine allgemeine Frage gestellt wird Fordert verschiedene Aktivitäten ein (Bitte umblättern, Kannst du ... holen?) | <ul style="list-style-type: none"> Stellt sich/seine Kommunikation unbekanntem Gesprächspartner/-innen kurz vor (ich spreche mit dieser Kommunikationshilfe.) Fordert während eines Gesprächs aktiv Aufmerksamkeit und Feedback vom Gegenüber ein. Nutzt Reparaturstrategien, wenn nötig (Wiederholen, mit anderen Worten sagen, zusätzlichen Hinweis geben, ersten Buchstaben sagen) Nutzt einfache Strategien, um die Kommunikationsgeschwindigkeit zu erhöhen (z.B. Schlüsselwörter in Sätzen verwenden) Wiederholt Aussage bei Bedarf auch mehrfach, wenn sie nicht verstanden/ ausgelöst wurde |
| Übergang Moderiert – Frei | <ul style="list-style-type: none"> Beachtet die richtige Reihenfolge, wenn etwas berichtet oder eine Geschichte nachzählt wird Stellt abgespeicherte Fragen Bildet im Gespräch neue Sätze/kombiniert 3 und mehr Wörter (nutzt z.B. Kernvokabular, Kategorien/Wortlisten, Tastatur und Flokkel/ Kommentare) Verwendet in der Unterhaltung verschiedene Adjektive, Pronomen und Adverbien (Angaben zur Anzahl, Größe, zu Positionen, Vergleiche) Verwendet ‚werden‘ vor einem Verb, um Zukunft auszudrücken (werde kommen, werde fragen) Steigert Adjektive (schneller, am schnellsten) Buchstabiert hochfrequente Wörter und einfachste Reimwörter (nein, kein, mein) Nutzt vorhandene Wörter, um etwas zu beschreiben, das nicht in der Kommunikationshilfe gespeichert ist (Es ist Berg, nach I denken) | <ul style="list-style-type: none"> Kombiniert Wörter und Mitteilungen flexibel (Kernvokabular, Kategorien/ Wortlisten, Tastatur und Flokkel/ Kommentare...) Startet Fehlersuche, kümmert sich um Updates, Reparaturen Ergänzt Vokabular unter Beachtung der Struktur des Wortschatzes Kann selbstständig auf weitere Optionen des Kommunikationssystems zugreifen (z.B. Infrarotsteuerung) Nutzt Funktionen wie Wortvorhersage, Sprachausgabe anpassen, Bearbeiten | <ul style="list-style-type: none"> Kommentiert Gesprächsbeiträge des Gegenübers, um zum Weiterreden zu ermutigen (cool, wirklich?) Teilt persönlich bedeutsame Inhalte mit, die nicht vorher abgespeichert wurden und nutzt z.B. Kernvokabular, Kategorien/Wortlisten, Tastatur und Flokkel/ Kommentare Kündigt einen Themenwechsel adäquat an (Ich muss dir was erzählen, oder: Wärlt du was?) Wählt zur Situation und dem Gegenüber passende/gemeinsame Themen Kann verhandeln (Nur noch eins, bitte), begründen Passiert die Ausdrücke und Formulierungen an die Situation und Gesprächspartner/-innen an Weiß wann und wie man jemanden/ ein Gespräch unterbrechen kann Erfragt Informationen (Wann? Wo?) Stellt partnerbezogene Fragen, die zum Gespräch passen | <ul style="list-style-type: none"> Stellt sich/seine Kommunikation unbekanntem Gesprächspartner/-innen vor und gibt Hinweise, wie man am besten mit ihm/ ihr kommuniziert Formuliert Gesprächsabsichten (Ich habe eine Frage.) Bemerkt und kommentiert Missverständnisse (falsch, noch mal neu, Warte) Gestaltet das Gespräch aktiv mit – auch während die Person eine Aussage formuliert (Warte, Moment, ja, genau) Kündigt einen Themenwechsel adäquat an |
| Frei | <ul style="list-style-type: none"> Bildet im Gespräch neue Sätze/kombiniert 4 und mehr Wörter (nutzt z.B. Kernvokabular, Kategorien/Wortlisten, Tastatur und Flokkel/ Kommentare: Ich mag das bla T-Shirt.) Nutzt die Möglichkeiten der Kommunikationshilfe sehr kreativ, um fehlendes Vokabular zu umschreiben Verbindet Sätze mit Konjunktionen (und, weil, wenn, aber), z.B. Ich werde kommen, wenn ich kann. Beachtet Wortreihenfolge bei Fragen: Darf ich? Kommt du? Buchstabiert altersentsprechend – mit oder ohne (symbolbasierte) Wortvorhersage Verändert Wortarten | <ul style="list-style-type: none"> Nutzt selbstständig verschiedene Strategien, um Nicht-Verstehen/ Missverständnisse zu vermeiden oder zu klären Plant und bereitet Gespräche vor (z.B. vor einem Arztbesuch) Wählt situations- und partnerabhängig die effektivste Kommunikationsform aus Nutzt die Möglichkeiten des Kommunikationssystems kreativ, um effektiv und effizient zu kommunizieren Analysiert Schwierigkeiten und Fehler in der Kommunikation und entwickelt Strategien, um diese zu vermeiden | | |



Goals Grid-Förderziele in der UK

➤ Kontinuum der kommunikativen Unabhängigkeit

| | |
|---------------------------------------|--|
| abhängig | Vokalisation, Gesten, Körperbewegungen und Verhalten |
| Übergang abhängig zu moderiert | vermehrt Einzelwörter, Bilder, Zeichen zur Kommunikation, variierende Umfelder, mehr Funktionen, mehr Partner:innen |
| moderiert | Nutzung zweier Wörter, Bilder, Zeichen zur Kommunikation, viele Situationen, viele Absichten, viele Partner:innen; gesteigerte Komplexität und Länge |
| Übergang moderiert zu frei | Mehrwortaussagen, vielzählige Kommunikation in sozialen Interaktionen |
| frei | altersentsprechende Mitteilung für Kommunikation über Situationen hinweg |

➤ kommunikative Kompetenzbereiche

linguistische Fähigkeit

operationale Fähigkeit

soziale Fähigkeit

strategische Fähigkeit

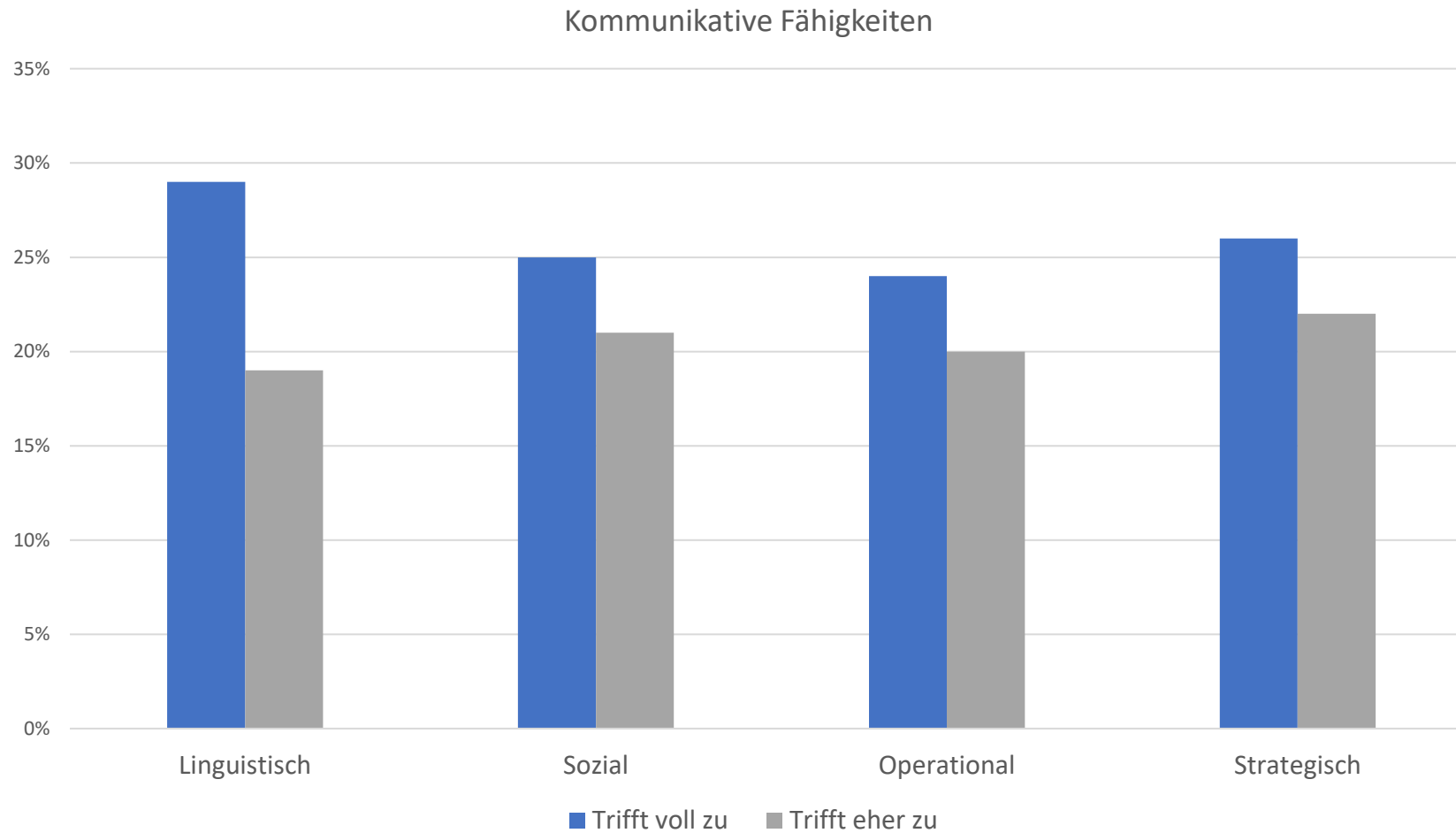


Ergebnisse

- UK-Nutzer:innen profitieren von therapeutischen Interventionen
- bereits vorhandene Kommunikationsformen bei einem Großteil (82 %) um neue Formen ausgeweitet
- 91 % der Proband:innen mit neuem dynamischen Kommunikationshilfsmittel versorgt
 - Zugang zu komplexen symbolischen Vokabularsystemen
 - stark individualisierte Vokabulare



Ergebnisse



Ergebnisse

linguistische Fähigkeit

| | |
|-----------------|-----|
| abhängig: | 53% |
| in Entwicklung: | 47% |
| frei: | 0% |

operationale Fähigkeit

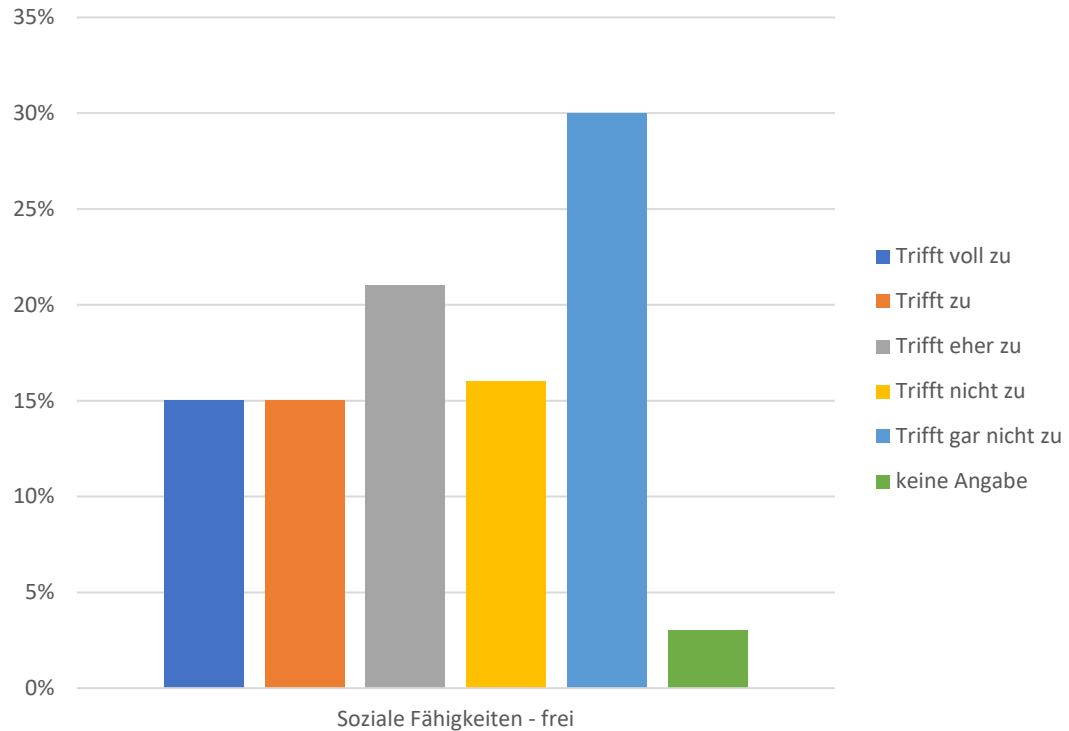
| | |
|-----------------|-----|
| abhängig: | 44% |
| in Entwicklung: | 39% |
| frei: | 1% |

strategische Fähigkeit

| | |
|-----------------|-----|
| abhängig: | 34% |
| in Entwicklung: | 54% |
| frei: | 4% |



Ergebnisse



soziale Fähigkeit

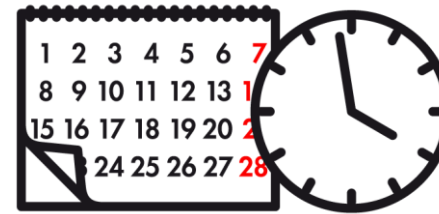
| | |
|-----------------|-----|
| abhängig: | 40% |
| in Entwicklung: | 60% |
| frei: | 15% |



Ergebnisse und Diskussion

mögliche Einflüsse auf Resultat :

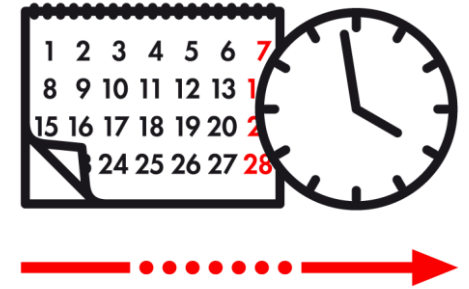
- Dauer der bislang erfolgten Interventionen
- Einfluss der COVID-19-Pandemie
- tatsächliche Umsetzung des Therapiekonzeptes



Ergebnisse und Diskussion

Dauer der bislang erfolgten Interventionen:

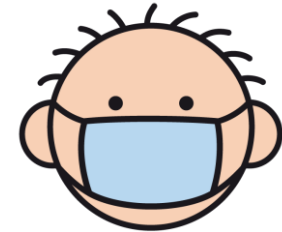
- Erfolg der Interventionen in direkter Abhängigkeit ihrer der Dauer
 - Drei % seit einem Monat in therapeutischer Behandlung
 - 13 % seit ca. sechs Monaten in therapeutischer Behandlung
-
- Abwesenheit durch Krankheit und Urlaub → keine starke Entwicklung aller Kompetenzbereiche



Ergebnisse und Diskussion

Einfluss der COVID-19-Pandemie:

- Ausfall therapeutischer Maßnahmen
- Schließung vieler Einrichtungen
- Bei 37,5% Ausfall von therapeutischen Maßnahmen im UK-Bereich
- Teilweise Fortführung Therapien durch telemedizinische Leistungen
- zahlreicher UK-Input in Form von Modelling eventuell schwer umgesetzt
- eventueller Motivationsbruch



Ergebnisse und Diskussion

tatsächliche Umsetzung des Therapiekonzeptes:

- Umsetzung der Kommunikationsform in allen Lebensbereichen essenziell
 - stellenweise nicht so intensiv umgesetzt
 - weniger intensiv und dafür länger behandelt



UK-Mittendrin

LEIPZIG
23.-25.11.2023

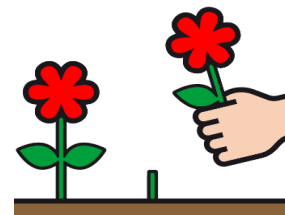
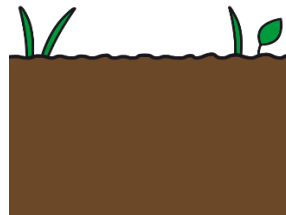
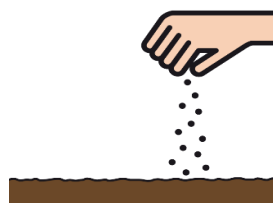


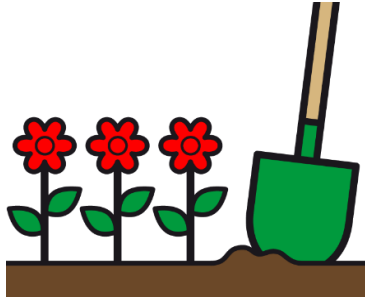
Ergebnisse und Diskussion



Diskussion

- In welcher Abhängigkeit stehen UK-Ler:innen zu therapeutischen Maßnahmen?
- Welche Kompetenzen müssen die Kommunikationspartner:innen besitzen, um die Sprachentwicklung zu unterstützen und zu fördern?
- Welche kommunikativen Fähigkeiten können und sollen sich mit sprachtherapeutischer Unterstützung entwickeln?
- Welche Rolle spielt dabei der Einsatz von dynamischen Kommunikationshilfsmitteln?





Unsere UK-Nutzer sind schlau, lustig und lieben an sozialen Interaktionen teilzunehmen, wenn ihnen die Umgebung eine Chance gibt.

Nicht therapeutische Interventionen allein, sondern auch ein starkes kommunikatives Umfeld aller Kommunikationspartner:innen ist nötig, um eine selbstbestimmte und gelungene Alltagskommunikation zu ermöglichen.



UK–Mittendrin

LEIPZIG
23.–25.11.2023



- Praxis für Sprachtherapie und Unterstützte Kommunikation
- E-Mail: praxis.amato@gmail.com
- <https://www.uk-praxis-amato.de>

